

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 33

Illustration: Zweimal de gliich Schwizer!
Autor: Joss, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

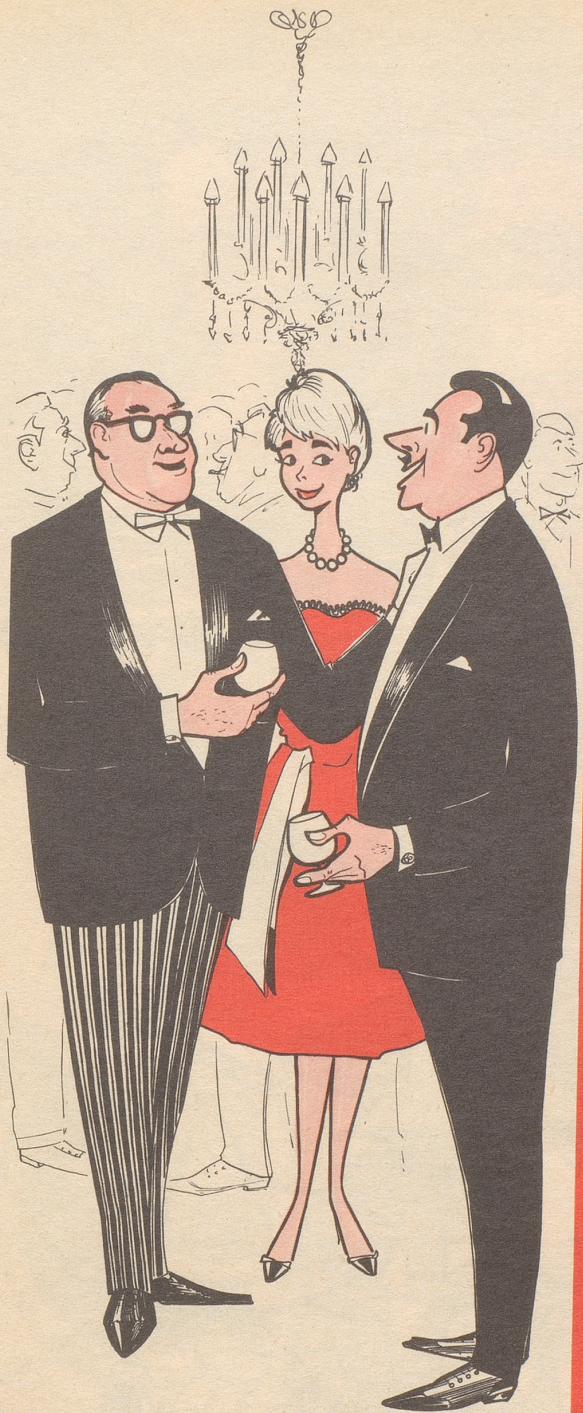
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

Zweimal de gliich Schwizer!

HAPPY END

Das Propagandaministerium der deutschen Ostzone plädiert eifrig für den Ausbau «menschlicher Kontakte zwischen Bürgern der beiden deutschen Staaten». Als Illustration wurden alle Volkspolizisten angewiesen, Beziehungen zu Bekannten und Verwandten in der Bundesrepublik und Westberlin abzubrechen.

Die Vopos müssen schriftlich erklären, künftig keinerlei Kontakte mit einzelnen Bundesbürgern aufzunehmen.

Ein Reporter vom Armenischen Rundfunk interviewte Wassilij Konjew zu seinem 100. Geburtstag und fragte den Jubilar unter anderem, was das schönste Erlebnis in seinem langen Leben gewesen sei. «Das kann ich Ihnen genau sagen», ant-

wortete der rüstige Greis. «Ich bin 1905 vom Zaren ins Bleibergwerk nach Sibirien verbannt worden. – Und als dann 1917 die Revolution kam, wurden ich und meine Kameraden von den Sowjets befreit. Das war mein schönstes Erlebnis.» – «Und Ihr zweitschönstes?» wollte der Reporter wissen. – «Das war zehn Jahre später», erinnerte sich Wassilij, «als ich wieder im Bleibergwerk ankam und alle die lieben alten Gesichter wiedersah!» TR

